

Friedhof: Erscheinungsbild mit Grün aufwerten

BUBENHEIM. Die Gemeinde plant, den Friedhof in einem großen Teil neu anzulegen. Der Schwerpunkt liegt auf dem linken, fast abgeräumten Grabfeld. „Es ist nicht so, dass wir derzeit nicht noch Reserven hätten, aber wir wollen schon einmal Vorsorge treffen“, betont Ortsbürgermeister Thomas Lebkücher. „Darüber hinaus können wir das Erscheinungsbild des Friedhofs mit einer vernünftigen Gesamtplanung von Wegen und Begrenzungsgrün aufwerten.“ Der Gemeinderat folgt damit dem Vorschlag des ersten Beigeordneten Thorsten Sprenger. Vorrangig sind Urnen- und Wiesengräber vorgesehen. Daneben aber auch Möglichkeiten für klassische Erdgräbter, deren Bedarf zurückgeht. Zur Debatte steht zunächst die Planung. Die Umsetzung soll im kommenden Jahr folgen, wenn die Haushaltslage geklärt ist.

WEITERE THEMEN IM RAT:

- Anträge auf Förderung aus dem Dorferneuerungsprogramm 2021 werden gestellt. Es geht um die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes und um Beratungen für private und öffentliche Bauvorhaben.
- Beschluss über den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen im Rahmen des Leader-Projektes Dorfentwicklung im Ortskern. Die Untersuchung bildet die Grundlage für den Erlass einer Sanierungssatzung, die wiederum die Förderung privater Maßnahmen ermöglicht. |tl

Nach Brand: Gebäude wird neu errichtet

LOHNSFELD. Nach einem Brand will ein Antragsteller das landwirtschaftlich genutzte Gebäude an der selben Stelle am „Heuberg“ wieder errichten. Das wurde auf der jüngsten Sitzung des Gemeinderates Lohnsfeld mitgeteilt. Zwar seien sie von dem Gebäudekomplex nicht gerade angezogen, aus baurechtlicher Sicht gebe es dagegen aber wohl keine Einwände, so der Rat. |osw

Das Tiny House geht auf große Reise

LANGMEIL: Am Freitag geht das Tiny-House von Romy Mann und Marcel Kuipers endlich auf große Reise Richtung Nordsee. In den vergangenen sechs Monaten hat Schreinermeister Richard Matheis in Langmeil das mobile Gebäude gebaut – zum einen als Musterhaus für weitere Projekte dieser Art, zum anderen als dauerhaften Wohnsitz für das befreundete Paar.

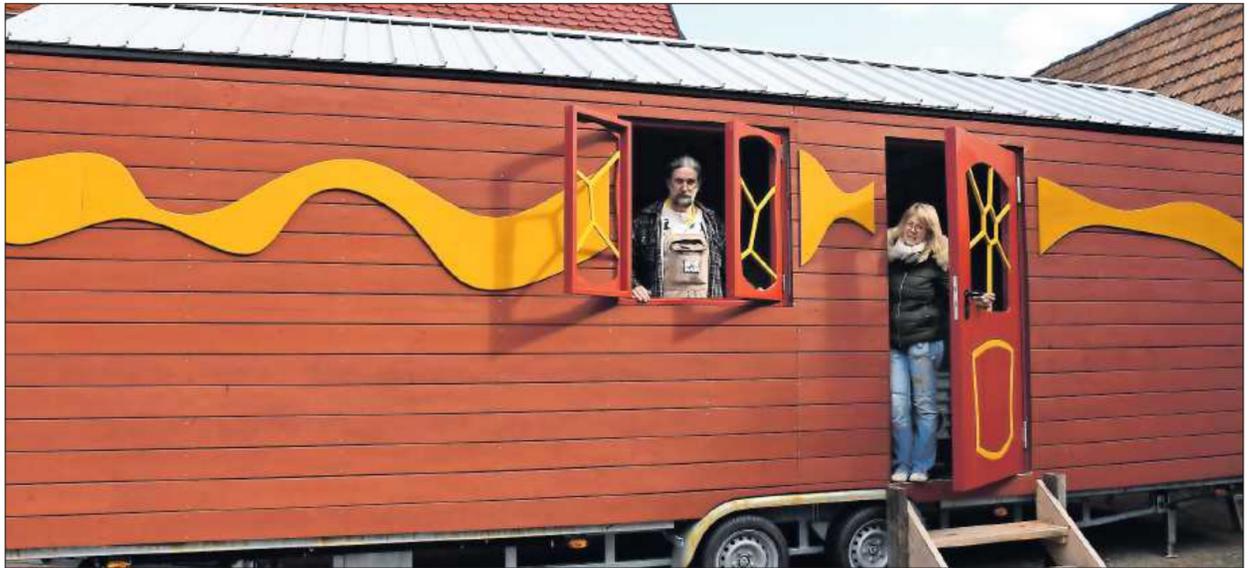
VON JOERG SCHIFFERSTEIN

Für Romy Mann und ihren Partner ist es ein großer Schritt, der sich am Freitag mit Abfahrt am frühen Morgen vollziehen wird, wenn das Tiny House auf seine große Reise gehen wird. „Wir haben 750 Kilometer Fahrt vor uns“, sagt Romy Mann, die seit zwei Jahren am Niederrhein lebt. Zusammen mit ihrem Lebensgefährten wird sie sich künftig die 17 Quadratmeter Wohnraum des Tiny-Houses teilen. Zielort ist Delve (nicht zu verwechseln mit dem ähnlich bekannten Ort im Alsenztal) in Schleswig-Holstein, wo das Tiny-House dann auf einem Campingplatz stehen wird. „Wir haben dort zwei Parzellen angemietet“, sagt Romy Mann.

Auf dem Campingplatz amtlich gemeldet

Diese seien künftig die amtliche Meldeadresse, die Postadresse ist hingegen der Campingplatz, wo ein altes Telefonhäuschen steht, in dem die Briefkästen all derer untergebracht sind, die dort dauerhaft leben. Das hänge damit zusammen, dass es mehrere Dauercamper auf dem Platz gebe, erklärt Mann. „Wir sehen uns zwar nicht als Camper, das Tiny-House ist unsere feste Wohnung rund ums Jahr, dennoch kann das mobile Wohngebäude nur auf einem Campingplatz aufgestellt werden“, betont Mann. Rund 50.000 Euro müsse sie investieren, um das Haus fertig zu stellen, sagt Mann, die künftig den Entwurf solcher Gebäude für andere Kunden der Schreinerei Matheis übernehmen wird.

„Vor 40 Jahren habe ich mal Bauzeichnerin gelernt. Jetzt, durch das Tiny-House, habe ich mich wieder damit beschäftigt und Spaß daran bekommen“, berichtet Mann, die in ihrem alten Beruf an der Nordsee wieder Fuß fassen will. Vermarkten wird die eventuell entstehenden weiteren



Fast fertig: das Tiny-House mit seinem Erbauer Richard Matheis und Auftraggeberin Romy Mann.

FOTO: SCHIFFERSTEIN

Tiny-Houses die Schreinerei in Langmeil. Die 56-Jährige, die früher in Münchweiler an der Alsenz gelebt hat, will die kleinen Gebäude für die Kunden der Schreinerei planen. Produktion und Vertrieb bleiben in Langmeil angesiedelt, betonen Mann und Matheis im Gespräch.

Seit im Dezember die Dämmung in das Haus eingebaut wurde, hat sich einiges getan, auch wenn sich die Auslieferung etwas verzögert hat. „Im Januar und Februar mussten wir zwar eine Zwangspause einlegen, es war einfach zu kalt, um weiterbauen zu können“, begründet Richard Matheis, warum der Bau jetzt doch etwas länger gedauert hat als ursprünglich geplant. Mittlerweile sind Rohbau, die Dacheindeckung und der Innenausbau (ohne Möbel) fertig. 3,4 Tonnen

wiegt das gesamte Gebäude zusammen mit dem in den Niederlanden hergestellten Trailer, auf dem es in Langmeil aufgebaut wurde. „Gewicht war beim gesamten Bau immer das große Thema“, sagt Matheis, der sich freut, mit dem Hersteller Moreplast aus Sembach einen Anbieter gefunden zu haben, der eine besonders leichte Kunststoff-Dacheindeckung herstellt.

Fensterscheiben kommen kurz vor der Abfahrt

Die kompletten Leitungen sind verlegt, sowohl für Bad, Küche, Klimaanlage als auch die Heizung. Die Installationsarbeiten haben die Söhne von Romy Mann übernommen, die beide vom Fach sind und in der Region le-

ben. Trotz der vom Gewicht vorgegebenen Einschränkungen hat das Tiny-House ein gutes Stück „Matheis-Design“ bekommen. Auf den schwedisch-rotten Wänden sind gelbe Zierelemente verbaut, auch die noch fehlenden Fenstereinfassungen bekommen diese Farbe. Noch fehlen die Scheiben, die erst einen Tag vor der Abfahrt in Langmeil angeliefert und als letztes eingebaut werden. Die Fenster erinnern ein wenig an Hobbithäuser, sind geschwungen, mancher fühlt sich vielleicht auch an den Stil von Gaudi erinnert. „Gerade kann jeder“, sagt Mann, die findet, ihr Tiny-House „habe Augen bekommen“. Rein technisch sind die Fenster nach dänischem Stil gebaut, lassen sich also nach außen öffnen. Der Vinyl-Boden für den Wohnraum wird erst am

Standort an der Nordsee eingebaut. Für Matheis sind Maßanfertigungen zwar das Alltagsgeschäft, aber mit der Abreise seines ersten Tiny-Houses aus seiner Langmeiler Schreinerei endet zumindest vorläufig der Hausbau auf Maß. Es kann aber bald sein, dass es weitergeht, in Region haben sich schon erste Interessen für ähnliche Projekte, wenn auch für einen dauerhaften Standort ohne Trailer-Unterbau gemeldet.

DIE SERIE

„Klein, aber mein“: Der Traum vom mobilen Haus – in unregelmäßigen Abständen berichten wir über das Projekt. Teil eins der Serie ist am 24. Oktober erschienen. Der Baufortschritt am mobilen Tiny House lässt sich auf der Internetseite www.schreinerei-matheis.de verfolgen.

AUF EINEN BLICK

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Krankenhaus Kibo	06352 4050
Krankenhaus Rockenhs.	06361 4550
Frauenhaus	06352 4187
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Weißer Ring	06362 994288
Telefonseelsorge	0800 1101111

APOTHEKEN

Notdienst-Apotheke kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter Tel. 0800 0022833, im Mobilfunknetz unter Kurzwahl 22833, 0,69 Euro/Min.
Alzey: Apotheke im Rheinhessen-Center Alzey e.K., Tel. 06731 998845.
Bad Kreuznach: Apotheke am Bahnhof, Wilhelmstr. 74, Tel. 0671 34566.
Göllheim: Markt-Apotheke, Am Marktplatz 12, Tel. 06351 43120.

ARZT

Kirchheimbolanden: Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117.

GOTTESDIENSTE

KATHOLISCHE KIRCHEN

Bayerfeld-Steckweiler: St. Josef: Do 9, Hl. Messe. **Biedesheim:** St. Andreas: Mi 18.30, Hl. Messe. **Bolanden:** Mariä Geburt: Sa 18.30, Hl. Messe. Mi 9, Hl. Messe. **Bubenheim:** St. Petrus: Do 18.30, Hl. Messe. **Dreisen:** Di 18.30, Hl. Messe, Betsaal im Rathaus. **Einseltum:** St. Martin: Mo 18.30, Hl. Messe. **Gerbach:** St. Michael: Mi 9, Hl. Messe. **Göllheim:** St. Johannes Nepomuk: Fr 8, Hl. Messe. Sa 18.30, Hl. Messe. So 10, Hl. Messe. Mi 10, Hl. Messe, Haus Antonius. **Immesheim:** St. Bartholomäus: Fr 18.30, Hl. Messe. **Imsweiler:** St. Petrus in Ketten: Di 18, Hl. Messe. **Katzenbach:** St. Hildegard: Sa 18, Hl. Messe. **Kirchheimbolanden:** St. Peter: Fr 9, Hl. Messe. So 11, Hl. Messe. **Kriegsfeld:** St. Matthäus: Sa 17, Hl. Messe. Do 9, Hl. Messe. **Lautersheim:** St. Joseph: Mo 18.30, Hl. Messe. **Lohnsfeld:** St. Jakobus d. Ältere: Sa 18.30, Hl. Messe. **Otersheim:** St. Amandus: So 10, Hl. Messe. **Rockenhausen:** St. Sebastian: Fr 18, Hl. Messe. So 10.30, Hl. Messe. **Ruppertsecken:** Mariä Himmelfahrt: So 9, Hl. Messe. **Rüssingen:** St. Martin: Mi 8, Hl. Messe. **Stetten:** Leib Christi: So 9, Hl. Messe. Di 17.30, Hl. Messe. **Weiterweiler:** St. Bartholomäus: So 8.30, Hl. Messe. Do 18.30, Hl. Messe. **Winnweiler:** Herz Jesu: So 10, Hl. Messe. **Zellerthal:** Zell: St. Philipp der Einsiedler: Sa 18.30, Hl. Messe.

EVANGELISCHE KIRCHEN

Albisheim (Pfrimm): Peterskirche: So 10 (Theobald). **Bolanden:** So 9.30 (Lautenbach). **Breunigweiler:** So 9.30 (Maupai). **Dannenfels:** So 10 (Rust-Bellenbaum). **Dörrmoschel:** Sa 19. **Dreisen:** So 9 (Mai). **Göllheim:** So 10, mit Taufe (Rummer). **Gundersweiler:** So 9.30, Konfirmation (Griesmann). **Kalkofen:** So 10.30. **Kerzenheim:** So 10 (Risser). **Kirchheimbolanden:** Peterskirche: So 10 (Dominke). **Lautersheim:** So 10 (Rothley). **Mannweiler-Cölln:** So 10.30. **Marnheim:** So 10.15 (Mai). **Mauchenheim:** So 9 (Hussung). **Morschheim:** So 10 (Hussung). **Münsterappel:** So 9.30. **Nußbach:** Sa 18. **Obermoschel:** So 10. **Ramsen:** So 9.45. **Rathskirchen:** So 9.30. **Rockenhausen:** So 10 (Dominke). **Rüssingen:** So 9 (Rummer). **Schiersfeld:** So 9.30. **Sippersfeld:** So 10.30 (Maupai). **Steinbach:** So 11 (Rust-Bellenbaum). **Wartenberg-Rohrbach:** So 9.30. **Zellerthal:** Zell: St. Philipp der Einsiedler: So 10 (Hopp).

ANDERE GEMEINSCHAFTEN

Kirchheimbolanden: Stadtmission: So 11.15, ONLINE-GOTTESDIENST ab 9.

Schmetterlinge im Bauch

GLÜCKSKOLUMNE: Wie Sie Frühlingsgefühle in positive Energie umwandeln und Ihre Komfortzone erweitern

VON CHRISTINE WEYERS

Der Frühling ist jetzt richtig auf dem Vormarsch und es wird wieder wärmer. Langsam fängt es überall an, zu blühen, die Bäume erwachen gerade zum Leben und die Vögel beginnen wieder lauter zu singen. Frühlingsgefühle kommen auch bei uns Menschen auf, wenn die Natur aus dem Winterschlaf erwacht. Die länger werdenden Tage und der Sonnenschein beeinflussen unser Verhalten positiv. Bei gutem Wetter sind Menschen glücklicher, vitaler und die Flirtchancen erhöhen sich. Wir verlieben uns im Frühling zwar nicht wirklich schneller als zu anderen Jahreszeiten, aber im Grunde ist es auch egal, warum oder wann die Schmetterlinge im Bauch flattern. Es ist ein wunderbarer Glückszustand, der die eigene Welt ein wenig auf den Kopf stellt.

Um Sie herum passiert allerdings noch viel mehr: Wer mit offenen Au-



Christine Weyers FOTO: WEYERS

gen durch den Wald und durchs Feld geht, kann vieles beobachten! Auch hier gibt es das Frühlingserwachen: Hasen, Rehe und Füchse bekommen ihren Nachwuchs. Wenn Sie spazieren gehen, sollten Sie besonders achtsam sein und Rücksicht nehmen, dann können Sie vielleicht sogar ei-

nes der Tierbabys entdecken. (Aber bitte nur mit Abstand schauen und die Kleinen auf gar keinen Fall anfassen!)

Das Frühlingserwachen und Frühlingsgefühle sind wunderbar zu beobachten. Nehmen Sie sich die Natur zum Vorbild. Nutzen Sie die Sonnenstrahlen, die Energie und diese Motivation für ihr persönliches Frühlingserwachen. Probieren Sie mal etwas Neues und starten Sie ein Projekt, das Sie schon lange einmal angehen wollten. Während der Frühling mit neuem Leben aufblüht, können Sie Ihre Komfortzone um ein Stückchen erweitern. Auch für Erwachsene ist es wichtig, mal etwas mit Leichtigkeit zu machen, verspielt zu sein und Spaß an etwas zu haben. Wenn Sie richtig Freude an etwas haben, können Ihre Gefühle regelrecht abheben und Sie fühlen sich glücklich. Also, starten Sie jetzt mit ihren Ideen, die Sie bisher immer wieder verschoben haben, und probieren Sie ihr Glück.

Glauben Sie an sich selbst und trauen Sie sich etwas! Mit welcher Idee liebäugeln sie? Ist es ein Gartenprojekt, ein neuer Job oder möchten Sie jemanden zum Essen einladen? Es ist auf jeden Fall wichtig, dass Sie bei der Erweiterung Ihres Horizonts und Ihrer Komfortzone ein gutes Bauchgefühl haben! Etwas Aufgeregtsein gehört dazu. Schmetterlinge im Bauch sind ja auch etwas Schönes – aber man sollte sich nicht mies fühlen. Hören Sie auf Ihren Körper. Er kann Ihnen schon sehr gute Richtungsangaben geben.

DIE KOLUMNE

Unsere wöchentliche Kolumne befasst sich mit der Frage, wie es gelingen kann, das Glück während der Pandemie nicht aus den Augen zu verlieren. Christine Weyers unterrichtet das Fach Glück an Schulen, mit ihrem Bruder Alex Gessner betreibt sie ein „Erlebnispädagogik- und Achtsamkeitszentrum“ (www.weyers-gessner.de) in Bischheim.

Baugebiet soll attraktiver werden

MARIENTHAL: Ortsbeirat bringt neue Vorgaben für künftige Häuslebauer auf den Weg

Das Baugebiet „Auf dem Köpfchen“ hat sich nicht so vermarkten lassen wie ursprünglich erhofft. Bei der jüngsten Ortsbeiratssitzung wurde ein überarbeiteter Entwurf des Baugebietes vorgestellt und auf den Weg gebracht.

Hartmut Jopp vom Ingenieurbüro IGR stellte die neue Planung dem Ortsbeirat vor. Der alte Bebauungsplan stammt aus dem Jahre 2003. Damals war das Areal in drei Gebiete aufgeteilt worden. Es sollte ein innovatives Baugebiet mit zumindest in Teilen ökologischer Bauweise entstehen. Doch dafür gab es offensichtlich keinen Markt, es fanden sich keine Bauwilligen und bis heute ist erst ein einziges Grundstück bebaut. Bei der Vermarktung der Bauplätze stellte sich heraus, dass die Festsetzungen des Sondergebietes, in dem eine eingeschossige Bauweise vorgesehen war, offenbar zu eng gefasst waren. Das habe Bauwillige abgeschreckt, befand man rückblickend.

Deshalb sollen jetzt unter anderem folgende Änderungen vorgenommen werden: Das einstige Sondergebiet wird in ein „normales“ Baugebiet ge-

ändert, in dem die Vorgaben den anderen beiden Gebieten entsprechen und damit zukünftig herkömmlicher Hausbau möglich sein wird. Damit wird auch eine zweigeschossige Bauweise möglich. Die maximale Bauhöhe wird in dem neu gefassten Areal auf einheitlich zehn Meter festgelegt. In den anderen beiden Bereichen sind einheitlich maximal elf Meter vorgeschrieben.

WEITERE THEMEN

Zur Planung neuer Grabfelder stand die Satzungsanpassung und Erweiterung der Wiesenurnengräber auf der Tagesordnung der Sitzung. Auf Grund der wenigen noch zur Verfügung stehenden freien Grabfelder sowie der steigenden Nachfrage nach Urnen-Wiesengräbern ist die Erstellung und Planung von neuen Anlagen auf dem Friedhof erforderlich geworden. Hierzu wurde jetzt eine Erstplanung durch den Ortsbeirat vorgenommen. Weitere Planungsschritte und Beratungspositionen für die Neuanlagen sollen nun folgen. Damit auch schon in absehbarer Zeit Urnen-Wiesengräbern bereitgestellt werden können, soll dafür ein Abschnitt oberhalb der bereits angelegten Urnengräber festgelegt werden. |mh



Hier sollen künftig mehr Bauwillige einen passenden Bauplatz finden.

FOTO: J. HOFFMANN

Spielscheune: Hackschnitzel werden erneuert

MARIENTHAL. Die als Fallschutz eingebrachten Hackschnitzel in der Spielscheune müssen auf Grund der Abnutzung ausgetauscht werden. Hierzu wurden im vergangenen Jahr bereits Mittel im Haushalt eingestellt und entsprechen Angebote eingeholt. Der Abtransport der alten Hackschnitzel aus der Spielscheune ist bereits erfolgt, vor dem wieder Einbringen der neuen Hackschnitzel muss noch eine Reinigungsaktion durchgeführt werden. Der Einbau der neuen Hackschnitzel soll bis Anfang Mai umgesetzt sein. Damit, so die Hoffnung, die Spielscheune wieder öffnen kann, sobald die Corona-Einschränkungen es zulassen.

Die Neuanschaffung einer Seilbahn für den naturnahen Spielplatz „Am Donnersberg“ muss aufgrund der Haushaltslage zurückgestellt werden. Der marode Balance-Baumstammes über dem Mordkammerbach war zurückgebaut worden. Eine Ersatzbeschaffung in der bisherigen Form ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht möglich. Um dennoch den beliebten Spielplatz attraktiv zu halten, wird nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht. |mh